

## Junge IntegrationsleiterInnen mit Migrationshintergrund [EXEMPLAR]

### IO1 – Ausbildungsplan für IntegrationsleiterInnen

#### Modul 2: Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz

##### Inhalt für selbstständiges Lernen

#### Einleitung zu diesem Modul:

Dies ist das zweite Modul des Ausbildungsplans für IntegrationsleiterInnen. Dieses Modul befasst sich mit dem Thema "Interkulturelles Bewusstsein und Kompetenz", das Definitionen wichtiger Begriffe enthält; einen Überblick darüber, wie "Kultur" verstanden und ausgedrückt wird; sichtbare und unsichtbare Teile der Kultur; den Prozess der Selbstidentifizierung; und nicht zuletzt die Simulation eines Aufeinandertreffens zweier Kulturen, das die Teilnehmer herausfordert, den Schlüssel zur Interpretation kulturellen Verhaltens und zur Bewältigung des Kulturschockphänomens zu finden.

<b>Erreichte Lernergebnisse:</b>	Kenntnisse: Anerkennung der eigenen kulturellen Identität sowie von Kultur geprägter Werte, Bräuche und Interpretationsschemata; Unterschiede und Ähnlichkeiten in kulturellen Verhaltensweisen, Bräuchen und Werten anerkennen und schätzen; kulturelles Verhalten, Bräuche und Werte im Kontext interpretieren; nonverbale Kommunikationsstile kulturübergreifend interpretieren und verstehen.
	Fähigkeiten: Entwicklung interkultureller Kommunikationsfähigkeiten; zwischen kulturellen und persönlichen Merkmalen der Menschen unterscheiden; Durchführung selbstreflektierender Methoden, um klischeehafte Annahmen zu identifizieren; Empathie nutzen, um das Verständnis über kulturelle Grenzen hinweg zu erleichtern.
	Einstellungen: Kulturell zweideutige Situationen mit offenem Geist und Neugier angehen; Nutzung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten, um kulturelle Grenzen zu überbrücken; den interkulturellen Austausch erleichtern; den Menschen jenseits der kulturellen und sozialen Einflüsse und Merkmale erkennen und schätzen.

#### Kapitel 2.1 Kulturelle Wahrnehmung und Identität

Während des Workshops für IntegrationsleiterInnen wurden verschiedene Definitionen des Begriffs "Kultur" sowie die sichtbaren und unsichtbaren Merkmale von Kultur diskutiert.

Kultur erlernt man durch Sozialisation, Bildung, Übung und Erfahrung. Sie prägt unseren Lebensstil und persönliche Identität vom Tag der Geburt an. Kultur wird durch Sprache, durch

Gesten und nonverbale Signale, durch mündliche und geschriebene Erzählungen und durch persönliche Erfahrungen übertragen und erlernt. Wir erleben Kultur sichtbar in materiellen Objekten, Kunst und Musik, Ritualen und Symbolen, Kleidung und Küche, aber wir erleben Kultur auch auf subtilere Weise, indem wir Überzeugungen über Hierarchie, unser Verständnis über akzeptables Verhalten, unsere Religion und grundlegende Regeln, Werte und Normen, die von unserem sozialen Umfeld akzeptiert werden oder sogar Tabus, die verpönt sind, teilen. Wir lernen dies, indem wir die Menschen um uns herum beobachten – in einem sehr frühen Alter starren wir zunächst auf sie – und indem wir das nachahmen, was sie tun. Als Kleinkinder sehnen wir uns nach der Aufmerksamkeit und positiven Reaktionen unserer Eltern, so ist es natürlich, dass wir uns als von ihnen akzeptiert verhalten (zumindest die meiste Zeit). In diesem Zusammenhang empfehlen wir sehr die Dokumentation "Babies" (Balmès 2010), da sie zeigt, wie vier Babys aus vier verschiedenen Kulturen im ersten Lebensjahr aufwachsen und wie ihr kulturelles und soziales Umfeld ihre Erfahrungen und ihre Identität prägt.

Von "außen" mag eine bestimmte Kultur homogen erscheinen, was bedeutet, dass sie für alle Mitglieder der Kultur gleich ist. Aber ein genauerer Blick darauf zeigt, dass sich Kultur verändert und entwickelt. Das bedeutet, dass sie nicht einmal von allen Mitgliedern derselben Kultur gleich definiert wird. Auch wenn eine Gruppe von Menschen zur gleichen Kultur gehört, bedeutet dies nicht, dass sie auch eine homogene Gruppe in Bezug auf ihre Überzeugungen und sozialen Normen bilden. Unsere individuelle Wahrnehmung ist auch wichtig, wenn wir mit Menschen aus verschiedenen Kulturen kommunizieren, und wir müssen die Faktoren, die unsere Wahrnehmung beeinflussen, sehr genau betrachten, um Klischees zu vermeiden (Babelissima 2015)

### **Was ist ein Klischee?**

Es ist das Urteil oder eine Annahme, die man über eine Person in Bezug auf ein bestimmtes Merkmal wie ihr Geschlecht, ihre ethnische Zugehörigkeit, ihre Kultur und sogar ihr Alter gebildet hat. Während es das Phänomen des positiven Klischees gibt (z.B. Asiaten sind gut in Mathematik), haben Klischees meistens negative Folgen für ihr Objekt. Ein Klischee kann sogar so ausgeprägt sein, dass Mitglieder der Gemeinschaft, bei der das Klischee angenommen wird, beginnen, es selbst zu glauben und es somit zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung wird.

### **Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation**

Um zu verstehen, wie man kulturübergreifend kommuniziert, ist es wichtig, den verwendeten Kommunikationsstil zu kodieren. Es gibt zwei Arten von Kultur:

#### ▶ **Low-context Kultur**

In dieser Kultur drücken die Mitglieder explizit aus, was sie sagen wollen, das heißt, dass sie mehr Wörter verwenden und eifrig erklären, was sie meinen, indem sie ihren Standpunkt wiederholen und umformulieren.

#### ▶ **High-context Kultur**

In dieser Kultur drücken die Mitglieder aus, was sie implizit sagen wollen, das heißt, dass sie weniger Wörter verwenden und sich mehr auf den Kontext um das gesprochene oder geschriebene Wort verlassen, indem sie beispielsweise nonverbale Signale verwenden.

Schaut euch diese Videos an, um mehr darüber zu erfahren, wie ihr diese Kulturtypen verstehen könnt:

- ▶ Tero Trainers. (08. November 2016). *Was ist der Unterschied zwischen einer High-Context und einer Low-Context Kultur* [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/qKViQSnW-UA>
- ▶ The Lavin Agency Speakers Bureau. (05. Mai 2014). *Leadership Speaker Erin Meyer: Low Context vs. High Context Societies* [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/9oYfhTC9IIQ>
- ▶ Carina Hofer. (20. November 2014). *Low context culture* [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/nkSOPf3cuOI>
- ▶ Carina Hofer. (20. November 2014). *High context culture* [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/UHgN2Ib27Yk>
- ▶ TEDx Talks. (21. Oktober 2014). *Cross cultural communication | Pellegrino Riccardi | TEDxBergen*. Abgerufen von <https://youtu.be/YMyofREc5Jk>

## Kapitel 2.2 Brücken bauen

Das zweite Kapitel wird vollständig von einem interaktiven Spiel bestimmt, das das Zusammentreffen zweier sehr unterschiedlicher Kulturen simuliert. Es löst ein Kulturschockphänomen aus, das auf den Unterschieden im kulturellen Verhalten basiert, und ermutigt die Teilnehmer, erfolgreiche Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

### Umfeld:

Es gibt zwei Gruppen: Architekten und Exemplarianer, während letztere ein einheimischer Stamm mit einer sehr unterschiedlichen, aber unerforschten Kultur sind. Die Architekten werden in das fiktive Land Exemplaria geschickt, um den Eingeborenen beizubringen, wie sie eine Brücke bauen können, um ihren Marktplatz in einem Viertel der bisherigen Zeit zu erreichen, und die Zeit von 2 Tagen auf ein paar Stunden zu reduzieren. Aber die Exemplarianer wollen lernen, wie sie die Brücke selbst bauen können, also müssen ihnen die Architekten den Prozess Schritt für Schritt erklären.

Die Herausforderung besteht darin, dass die Exemplarianerkultur andere Kommunikations- und strenge geschlechtsspezifische Regeln für den Einsatz von Werkzeugen hat, so dass einige nur von Männern, einige nur von Frauen und andere wiederum von beiden verwendet werden können. Die Exemplarianer können ihre Kultur Außenstehenden nicht erklären, daher müssen Architekten die eigenen Regeln der Kommunikation entdecken und anpassen, um erfolgreich zu kommunizieren, ohne unhöflich zu sein.

### Lernergebnis:

Das Spiel hilft, Unterschiede zwischen den Kulturen zu verstehen und wie schwierig es sein könnte, kulturspezifische Regeln, Normen und Verhaltensweisen herauszufinden. Beide Gruppen werden aus ihrer Komfortzone gedrängt, um gemeinsam eine Aufgabe zu erledigen. Der wichtigste Teil dieses Spiels sind die Besprechung und die Reflexion nach Abschluss der Aufgabe, um Fakten/Beobachtungen von ausgelösten Gefühlen und Interpretationen zu unterscheiden. Da jeder etwas anderes über sich selbst lernt, werden TeilnehmerInnen, die während der Diskussion Notizen machen möchten, hierzu ermutigt.

Das Exemplarian-Spiel basiert auf dem Dardian Game, das vom Europarat im T-Kit Interkulturelles Lernen (2003) veröffentlicht wurde.

## Quellen

- ▶ Balmès, T. (Director). (2010). *Babies* [Videodatei]. Frankreich: StudioCanal/Alain Chabat.
- ▶ Babelissima (29. November 2015). Intercultural Communication [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/SkBXaKfxI7Y>
- ▶ Martinelli, S., Gillert, A., Taylor, M., & Europarat. (2003). *Learning T-Kit Interkulturelles Lernen (Derdian Game)*. Abgerufen von <https://www.nonformality.org/wp-content/uploads/2006/03/derdians.pdf>
- ▶ Tero Trainers. (08. November 2016). *Was ist der Unterschied zwischen einer High-Context und einer Low-Context Kultur* [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/qKViQSnW-UA>
- ▶ The Lavin Agency Speakers Bureau. (05. Mai 2014). *Leadership Speaker Erin Meyer: Low Context vs. High Context Societies* [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/9oYfhTC9IIQ>
- ▶ Carina Hofer. (20. November 2014). *Low context culture* [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/nkSOPf3cuOI>
- ▶ Carina Hofer. (20. November 2014). *High context culture* [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/UHgN2Ib27Yk>
- ▶ TEDx Talks. (21. Oktober 2014). *Cross cultural communication | Pellegrino Riccardi | TEDxBergen* [Videodatei]. Abgerufen von <https://youtu.be/YMyofREc5Jk>

## Zur Vertiefung:

- ▶ Community Tool Box. (2018). *Understanding Culture and Diversity in Building Communities*. Abgerufen von <https://ctb.ku.edu/en/table-of-contents/culture/cultural-competence/culture-and-diversity/main>
- ▶ Rewboss. (2014). *Culture shock: What to expect from it* [Videodatei]. Abgerufen von [https://youtu.be/D2mixQ\\_n\\_5E](https://youtu.be/D2mixQ_n_5E)